# odimanneimer Zeitung

(Schwanheimer Anzeiger)

Die Edymanheimer Zeitung ericheint wöchentlich breinal und monatlich frei ins Haus, ober 40 Bfg. in der Expedition abgeholt; durch die Post vierteljährlich Mf. 1.40 ohne Bestellgeld. Redaction und Expedition:

Baroneffenitrage 3. Telejon: Amt Sauja, Ar. 1720.



Anzeigen: Die fünfgespaltene Petitzeile ober beten Raum 12 Pfg. Bei größeren Auftragen und öfteren Wiederholungen wird ent-sprechenber Rabatt gewährt. — Inscraten Annahme auch durch alle größeren Annoncen Bureaus.

Redaction und Expedition: Baroneffenftrage 3. Telefon: Unt Sanja, Rr. 1720.

Verkündigungsorgan für die Gemeinde Schwanheim

Wöchentliche Gratis-Beilage: "Illustriertes Sonntagsblatt".

## Amtlicher Geil.

## Burfiverfauf.

Seute abend wird unter ber Borlage ber Reichs ichkarten Wurft verkauft:

bei 21. Man: ette I an Dr. 901-1130 von 6 -71/2 Uhr nachm. 1131-1215 , 71/2-8 bei Jofef Micolai 2Bme .:

1216-1345 , 6 -61/2 1- 35 .  $\begin{array}{cccc} 6^{1/2} - 7 & & \\ 7 & -7^{1/2} & & \end{array}$ 11 . 36- 130 Es gelangen auf ben Ropf 125 begw. 75 Gromm

Berteilung. Somanheim a. M., ben 23. Juni 1917. Der" Bürgermeifter:

## Befannimagung.

Die ehemaligen Mitglieber ber Jugendwehr merben mit aufgeforbert, bie ihnen überwiesenen Mügen und ben umgehend auf ber Bolizeiwache hier abguliefern. Edwanheim a. D., Den 19. Juni 1917.

Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

Diefenhardt.

## mefanntmadjung.

Der Preis für Die Bohnenftangen ift auf 12 Mata 100 Stuck feftgefest und ift bei ber Gemeinbehaffe rhalb 8 Tagen zu entrichten. Schmanheim a. M., ben 20. Juni 1917.

Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

## Befannimamung.

Die Abgabe von Blumenerde erfolgt am Dienstag Woche in bem Sofe Sinterftrage 13 um 6 Uhr sittags.

Somanheim a. M., ben 23. Juni 1917. Der Bürgermeifter:

## Diefenhardt. Befanntmadung.

Montag, den 25. d. Mts., vormittags 11 Uhr, wird Bferch verfteigert.

Schwanheim a. M., ben 23. Juni 1917. Der Bürgermeifter: Diefenhardt

## Untersuchung bon Rahrungsmittelproben.

Die am 19. und 20. April bezw. 9. Mai b. 36. entnommenen Nahrungsmittelproben:

1. bei Geschw. Diwel 1 Brobe Stärke, 2. bei Landwirt Heinrich Schneiber 1 Brobe Bollmilch, 3. bei Landwirt Jakob Henrich VII. 1 Brobe Bollmilch, 4. bei Backermeifter Rarl Mogler 1 Brobe Brot,

5. bei Landwirt Auguft Henrich 1 Probe Bollmilch,

6. bei Meggermeister Peter Nicolai 1 Brobe Blutwurst, 7. bei Bwe. Josef Kaiser 1 Brobe Kassee-Essend, waren nach dem Besunde des Königl. Nahrungsmitteluntersuchungsamts Frankfurt a. M. nicht zu beanstanden.

Schwanheim a. M., den 15. Juni 1917. Die Boligeiverwaltung. Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

## Befanntmadung.

betreffend bie Ginrichtung und ben Gebrauch folder landwirtichaftlichen Maichinen, welche nicht im Jahren arbeiten.

Muf Grund ber §§ 6, 12 und 13 ber Berordnung pom 20. Geptember 1867 (Gejeg-Sammlung S. 529) und ber §§ 137 und 139 bes Gefetes über bie allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Gefet Sammfung S. 195) wird hierburch unter Aufhebung ber diesseitigen Bolizeiverordnung vom 14. Januar 1890 (Reg.-Amtsbl. S. 30/31) für ben Umfang bes Regierungsbegirks Diesbaben, mit Buftimmung bes Begirksausichuffes, folgende Boligeiverordnung eclaffen.

1. Landwirtschaftliche Dafdinen, welche ben nachftebend ju a-e ausgesprochenen Borichriften nicht entsprechen, burfen nicht in Betrieb gefest merben.

a) Un jeder Majdine find alle von dem Geftell nicht eingeschloffenen, bewegten Teile, welche infolge ihrer Lage ber Bevienungsmannschaft ober ben in ber Mahe verkehrenden Berfonen beim Betrieb gefährlich merben konnen, mahrend bes Betriebes bergrt gu überbecken ober abzusperren, daß eine Berührung berfelben mit ben Bliebmagen ober Rleibern ber an ber Majdine beidaftigten ober in ber Rabe verkehrenden Berfonen ausgeschloffen ift. Ausgenommen find Diejenigen bewegten Teile, welche gum 3weck ber Aufnahme des Arbeitsproduktes freibleiben muffen.

Bebe Majdine muß mit leicht au handhabenben Borrichtungen verfeben fein, welche geftatten, Die Cinmirkung des Motors unvergiolich aufauheben

Göpel, welche so eingerichtet find, daß ber Treiber ber Bugtiere auf ober über bem Getriebe Blat nehmen kann, find ju biesem 3wech mit einer wiberftandsfähigen Buhne gu verfeben, welche bas Getriebe fo weit überbeckt, bag bie Möglichkeit ber Beriihrung bes Treibers burch bas Getriebe, auch im Falle eines Sturges beim Auf- und Absteigen, ausgeschloffen ift.

Bei allen Dreichmaschinen, welche von auf ber Dreichmaschine stehenden Bersonen bedient werben und welche nicht mit Gelbsteinlege-Borrichtungen versehen ober mit anderweitigen, von bem unterzeichneten Regierungspräsidenten als genügend anerkannten Schutzeinrichtungen an der Einstitterungsöffnung ausgeftattet find, ift die freie Ginfütterungsöffnurg über ber Dreichtrommel an ihrem Rande minbeftens 50 Bentimeter hoch an jeber Seite mit geichtoffenen Banben einzufriedigen.

Befindet sich ber Standort des Einlegers 50 Bentimeter unter bem Rande ber Ginfitterungsöffnung, so ist die Einfriedigung an dieser Seite (ber Einlegeseite) nicht ersorderlich. In diesem Falle ist auch zulässig, die Einfriedigung burch eine niedrigere, Die brei anderen Geiten umichliegende fefte Saube ober Rappe ju erfegen, welche Die Trommel überbeckt und ben Rand ber Ginfütterungsöffnung an Der Ginlegefeite noch um mindeftens 10 Bentimeter überragt.

Alle von oben bedienten Dreichmaschinen find mit Ginrichtungen ju verfeben, welche ein gefahr-

lofes Auf- und Absteigen sichern. Alle Sachfel-, Streuftrob-, Grunfutter-Schneibe-Maschinen muffen berart eingerichtet sein, baß ber Arbeiter bei etwaiger Rachhilfe ber Buführung von dem Schneibewerkzeug beziehungsweise von den Gingiehmalgen nicht berührt werben kann.

Das die Schneibewerkzeuge tragende Schwungrab ift in feiner oberen Sulfte gu überbecken ober abzusperren.

§ 2. Jede in einer Sohe bis ju zwei Metern über bem Fugboben befindliche Borrichtung (Wellen, Riemen, Geile ufm.), welche gur Uebertragung ber Bewegung von ber Rraftmafchine auf die Arbeitsmafchine Dient, ift mahrend bes Betriebes ber bezüglichen Mafdine berart gu fiberbecken ober abzusperren, baß Berfonen, welche in ber Rahe biefer Maschinen zu verkehren haben, mit Diefer Borrichtung nicht in Berührung homften

## Sein Berhängnis.

Roman von Gottfried Brudner.

Dagu applaudierte bas Bublifum und rief, fie batte vollibig recht. Dann manbie Frau von Foerfter fich nach Sugo annb fab ihn auf fich gutommen, ihre Brillanten in ber anb haltend und ihr biefelben als Breis für ihre Erlaub. anbietend, baß er boch bleiben blirfte.

Dann wurde fie fich ploglich bewußt, bag fie in ihrem enen Saufe war und ficher in ihrem Bett lage, balb aber band bies Bewußtfein wieder und ahnliche Traumbilder e borhin gemannen von nenem Gewalt über fie und gogen munterbrochener Reihenfolge an ihr portiber.

Bie lange fie in biefem unruhigen Schlummer gelegen, mie fie fpater nie fagen. Sie erinnerte fich nur, wie fie ploterfdredt aufwachte, und alle ihre Ginne in einem Mugenin voller Schärfe wieder tätig waren, wie ihre Glieder Entsehen frampshaft zitterten, und wie das Gesühl von ibas Schredlichem, Nahen und doch ihr Unslaren sie völlig setxischte. Eine oder zwei Minuten lag sie ganz still, so still, ih sie bentlich das Bochen ihres Blutes in ihren Schläfen ie. Unverwandt ftarrte fie por fich bin, tonnte aber nichts

m, der Mond war untergegangen und das Zimmer dunkel worden, wenn auch nicht völlig lichtlos.

Lann fam ihr der Gedante, sie wäre wohl von irgend ein Geräusch brausen gewedt worden, welches ausgehört ist eine Beräusch von der dan gernahm sie ploke te, ehe fle völlig mach mar, aber bann vernahm fle plot-einen Laut im Zimmer, als ob jemand am entgegengefes-Ende besfelben babinfoliche.

Sie wagte nicht sich zu bewegen und hätte am liebsten nicht mat geatmet, wenn das möglich gewesen wäre, so lähmt wichte die Angst und das Entsehen, welches sie packe, Entsehen und ein Brauen, welches dadurch nur noch vertu wurde, daß sie sich über die Ursache besselben nicht ins zu kommen vermochte. Jeht herrschte wieder völlige im Zimmer, eine so tiese Stille, wie sie nur in den weben der Wocht möglich ist. Dann wurde Frau von Foeramben der Racht möglich ift. Dann murbe Fran von Foer-is fich wieder einer gleitenden Bewegung bewußt, eines leifen Geräusches, daß es taum noch zu unterscheiden war, iel es fofort wieber perftummte.

Sie gitterte an allen Gliedern ihres Rörpers, talter Schweiß trat ihr auf die Stirn, und es ichien ihr, als ob das Berg ihr frill ftande. Denn ein neuer Bedante, entfprungen ber Stille und bem Duntel ber Racht und bem Gefühl ihrer völligen Ginfamteit, hatte fie fest ergriffen, und eine furge Beit lang glaubte fie ficher, bag ein Belen aus bem Jenfeits ihr att ericheinen im Begriff mare. Gie hatte mohl icon bavon gebort, bag bie Toten, gezogen von bem Empfinden ftarter Biebe und innigen Sehnens, zeitweise zu benen zurudfehrten bie noch auf Erben mandelten. Bar vielleicht ihr Reffe, ber ihr so ploglich entriffen murbe und ihr laft wie ihr eigener Sohn gewesen war, jest in der Stille der Racht gu ihr gurudgelehrt ? Bugleich von angftvollem Grauen und sehnender Liebe erfiellt, ftarrte fie in das Duntel und erwartete jeden Augenblid eine weiße Geistergestalt vor sich auftauchen zu sehen, und während sie so gespannt hindlidte, hörte sie wieder einen Baut, diesmal deutlicher, wie semand leise über den dicken, weichen Teppich dahinschlich. Sie wandte ihren Blid nach der Stelle, woher dieser Baut kam, und unterschied beutlich die Umriffe einer Beftalt, bie fich von ber helleren Glace bes von ihr am

weitesten entfernten Genfters abzeichnete.
"Wer ift ba?" slifterte fie, taum im stande, hörbare Worte über ihre Lippen zu bringen, so lähmend wirkte die Mngft,

Sie erhielt feine Untwort, die Geftalt mar jest im Duntel des Bfeilers amifchen ben Fenftern verichwunden. Unverwandt hielt Frau von Foerster ihre Augen borthin gerichtet, voll erwartungsvoller und boch angftlicher Spannung und sach jett dieselbe Gestalt langsam und lautlos an bem zweiten Fenfter porfibergleiten und bann wieber im Duntel verfdwin-

Frau von Foerfter war jest gang fest davon überzeugt, daß dies teine Erscheinung aus dem Jenseits sein tonnte, und an die Stelle des unbestimmten, abergläubischen Grauens und an die Stelle des undertranmen, avergiaudischen Grauens trat eine greisdarere Angst und Furcht, einsprungen dem Bewuttsein ihrer eigenen hilsfosigkeit und dem Umstand, daß sich ihr kostdarer Brillantschund dott auf dem Tollettentisch befand. Un den Berluft ihres Schundes dachte sie weniger, als an die ihr drohende Lebensgesahr. Denm der Schurke, der sich zu Diebstahl und Kand eingeschlichen hatte, würde vernuntlich auch vor einem Morde nicht zurückspeden. Der Ge-

bante an Dorb, ber fiir fie mit fo traurigen Erinnerungen vertnüpft mar, erfüllte sie mit unsäglichem Brauen. Sollte sie bas traurige Schidfal ihres Reffen teilen und gleichfalls einem Raubmörder jum Opfer fallen?
"Cäcilie!" eief sie dann mit lauter Stimme, in der Hoff-

ming, daß ihr Ruf vielleicht boch bis jum Schlafzimmer ihrer Richte bringen tonnte, welches fich in benfelben Stodivert,

mein auch etwas entfernt von bein ihren, befand. "Still!" erwiberte ba eine Stimme in einem icharfen Blifterton, welches Grauen in ihrem Bergen erwedte.

Gine Gefunde, die ihr faft wie eine Stunde vortam, gehorchte fie, vergebens bemitht, sich zu fassen und zu einem Entschluß zu gesangen, wie sie handeln sollte, aber die schreckeliche Gewißheit, daß diese Gestalt, trozdem sie sie nicht zu sehen vermochte, sich ihr in dem Dunkel mehr und mehr natherte, verwirrte ihre Gedanten und labinte ihre Tattraft. Das Bewußtfein, baf ihre Stimme niemand im Saufe gu erreichen vermöchte, die Anglt, daß ihr Entfommen unmöglich, und ihr Tod vielleicht unmittelbar bevorstand, lahmte völlig ihren Mut, bis fie die Schritte dicht am Ropfende ihres Bettes vernahm. Dann ichien ploglich ihre gange Kraft wieder gut erwachen, te iprang aus dem Bett, in der Absicht, wenn möglich zu entfliehen, aber ehe sie noch einen Schritt vorwärts tun konnte, hatte bereits eine träftige hand sie an ber Reble gepadt und wieder auf bas Bett gurudgeichlenbert.

"Cacilie! Cacilie! Dilfe, Dilfe!" rief fie in wildem Entfegen, aber ehe noch die letten Worte ihren Lippen entslohen, briidte der Ranber mit der einen hand ein Tuch auf ihren Mund, mährend seine andere noch immer ihre Kehle gepact hielt, und feine ichwarze Beftalt, von ber fte nur bie Umriffe gu unterscheiden vermochte, ihr wie ein brobendes Beipenft

Bergebens mar fte bemilt, fich feinem frarten Griff gut entwinden ober auch nur aufguschreien, aber femen Baut Dermochte fie hervorzubringen, dann wurde fie fich eines fügliden, betäubenden Geruches bewußt, ben fie einatmen mußte. Im nachften Augenblid erfannte fie biefen Beruch als ben pon Chloroform, besfelben Giftes, mit dem ihr Reffe ermorbet worden war. Ihre ichlimmfte Angft war jest bestätigt, auch fle würde, wie er, heimtlidifdem Dorbe jum Opfer fal-

§ 3. Der Betrieb jeder landwirtichaftlichen Mas ichine, bei ber mehr als zwei Arbeiter beschäftigt werben, ift ber Leitung eines Aufsehers zu unterftellen. Als folder kann auch einer ber bei ber Majdine beichäftigten Arbeiter bestellt werben. Alls Arbeiter, welche gufolge ber ihnen übertragenen Borrichtungen die Majdinen birekt gu bedienen haben, insbesondere als Auffeher, Maschinen führer und Beiger, find nur guverläffige und erfahrene

Berfonen gu verwenden. § 4. Bei Serftellung ber Berbindung gwifchen Kraftmafdine und Arbeitsmafdine (Auflegen ber Riemen, Ruppeln der Wellen ufw.), sowie bei folden Arbeiten an ben Majdinen (Schmieren, Anziehen von Schranben oder Reilen ufm.), welche die zeitweise Entfernung der Schutvorrichtungen bedingen, und bei Störungen ober Stockungen ber Bewegung, find die betreffenden Mafchinen ftillaulegen. Bei Gopelmerken find in Diefen Gatlen bie

Bugtiere abzuhängen.

§ 5. Bird die Einwirkung des Motors (Rraftmaschine) ausgehoben, so ift gleichzeitig beffen Führer zu benachrichtigen. Der Motor ift in Stillftand zu fegen, wenn er in einem Gopel- ober Tretwerk besteht.

§ 6. Gefchloffene Raume, in welchen Mafdinen gum Betriebe aufgestellt merben, muffen fo groß fein, bag bie Bedienung ber Mafchine ordnungsmäßig erfolgen kann.

§ 7. Bevor die Majdine in Tatigkeit gefest (angelaffen) wird, muffen die Arbeiter burch Rommando ober Signal aufmerkfam gemacht werben.

§ 8. Der Betrieb von Maschinen barf nur cofolgen, wenn die Arbeitsftelle hinreichend erhellt ift.

9. Bahrend des Betriebes einer Dreichmaschine Auf- und Absteigen an ber Geite, an welcher die Einfütterungsöffnung nicht eingefriedigt ift (vergl. § 1 d 2. Abiat), verboten.

Rach Einftellung des Betriebes ift die nicht an ollen Geiten über bem Rande eingefriedigte Ginfütterungsoff.

nung ju überbechen.

§ 10. Ein beutiich lesbarer Abbruck ober eine beutliche Abschrift dieser Polizeiverordnung ift an der Mofoine ober an einer allen beteiligten Arbeitern guging. lichen Stelle des Arbeitsplages auszuhängen ober in arberer geeigneter Weise anzubringen.

§ 11. Den fraatlichen Auffichtsorganen ift die Rontrolle iber die Befolgung ber vorstehend gegebenen Be-

ftimmungen jederzeit ju gestatten.

§ 12. Uebertretungen ber Borichriften diefer Boli-Beiverordnung merben, fofern nicht fonftige, weitergehende Strafbestimmungen Blag greifen, mit Beldstrafe bis 60

Diefelbe Strafe trifft bertjenigen, welcher die Schutyvorrichtungen an landwirtschaftlichen, im Betriebe befindlichen Maschinen entfernt, unbrauchbar macht oder gerftört.

Angerdem bleibt die Bolizeibehörde befugt, die Der-

ftellung vorichriftsmäßiger Buftande anguordnen. 13. Sind beim Betriebe ber Majchinen polizeiliche Borichriften von folden Berfonen übertreten morben, welche jur Leitung bes Betriebes ober eines Teiles berfelben, oder gur Beauffichtigung beftellt worden find, fo trifft Die Strafe Diefe Berfonen. Reben Diefen ift Derjenige, in beffen Rugen und Auftrag Die Majchine be-trieben wird, ftrafbar, wenn Die Uebertretung mit feinem Borwiffen begangen worden, oder wenn er bei der nach ben Berhältniffen möglichen eigenen Beauffichtigung ber Betriebsleiter ober Auffichtspersonen es an der erforderlichen Sorgfalt hat fehlen laffen.

§ 14. Diefe Bolizeiverordnung tritt am 1. August 1896 in Kraft. Auf die vor dem 1. August 1896 bereits in Betrieb befindlichen Maschinen findet die Bestimmung bes § 1 zu b (Ausruck-Borrichtung) erft mit-bem 1. Juli 1897 Anwendung. Biesbaben, den 22. Mai 1896.

Der Ronial. Regierungs-Brifibent

Bird wiederholt veröffentlicht.

Behufs Gicherung ber Birkfamkeit ber Boligeiperordnung ift eine alljährlich wiederkehrende unvermutete Revision der betreffenden Majdinen durch die Boligeis behörden unter Jugiehung der Rgl. Gendarmen erforder-lich, bei welcher gemäß § 12 Abf. 3 die Ergänzung unvollständiger Sicherheitseinrichtungen rechtzeitig anzuregen ift.

Söchft a. D., den 2. Juni 1917.

Der Landrat: Rlaufer.

Bird veröffentlicht.

Chmanheim a. Di., ben 23. Juni 1917.

Der Burgermeifter Diefenhardt.

## Deuticher Tagesbericht.

Großes Sauptquertier, 22. Juni. (25. 8. Umtlich.)

Weitlicher Reiegsichauplat:

heeresgruppe Rronpring Rupprecht.

Bon Ppern dis Armentieres abends und nachts in einigen Abichnitten fehr rege Feuertätigkeit. Englische Borftoge nordwestlich von Barneton und öftlich von Souvlines murben gurückgewiefen.

3mifden La Baffee-Ranal und Genfe-Bach war geitweilig bas Feuer lebhaft. Ein Angriff ber Engländer, ber gestern morgen flioweitlich von Lens einseste, icheiterte

perluftreich im Fener.

Seeresgruppe Deutider Rronpring.

Mit großer harmadigheit fuchten Die Frangofen die Bouraillon verlorene Stellung gurudeguerobern. Beftern vormittag liefen fie nach ftarkem Feuer viermal unter Ginfag frifder Rrifte an. Rach gabem Rabkampf verdrängten sie unsere Truppen aus einem Teil ber Griben nordöstlich von Bauxaillon, die weiter siblich angesehten Angriffe hatten keinen Erfolg. Der Feind erlitt burch unfere Abwehr bobe Berlufte.

Rege Rampftatigkeit berrichte in ber weitlichen Champagne. Morgens griffen die Frangofen am Sattel öftlich bes Cornillet an und brangen in unfere Linien ein. Gegenftofe verhinderten fie, den errungenen Borteil aus-

aubouren.

Abends brachen unfere Stofttupps nordöftlich non Brunag und fühmeftlich von Rouron in die frangofischen Graben ein und holten 30 Befangene und Beuteftudie

Am Boehlberg flidoftlich von Moronvillers gelang ein forgiam vorbereiteter Angriff in vollem Umfang. Teile ron thüringischen und altenburgischen Regimentern nahmen nach kurzem Feuerilberfall die feindliche Stellung in vierhundert Meter Breite. Ueber 100 Gefangene wurden eingebracht. Bahrend ber Racht fette ber Gegner fieben heftige Gegenangriffe an, Die ihm nur unmefentlichen Gewinn brachten.

Seeresgruppe Bergog Albrecht. Reine besonderen Ereigniffe.

Deftlicher Kriegsichauplat:

Wieder war bei Smorgon, weftlich von Luck, an ber Bohn 3loczow-Tarnopol und an ber Najorowka bie Befechtstätigkeit lebhaft.

Magedoniiche Front. In ber Struma Chene Boftengeplankel. Der Erfte Generalquartiermeifter Ludendorff.

Abendbericht.

Berlin, 22. Juni, abends. (B. B. Amtlich.) Im Weften bei Regenfällen nur geringe Feuertätigkeit. Erfolareicher Borftog füdöftlich Filain, nördlich der

Souft nichts beionberes.

### Bon ber Weftfront.

Berlin, 22. Juni. (B. B. Richtamtlich.) Ir flandrifden und an ber Arrasfront hielt fich die Arith. und Infanterietätigkeit am 21. Juni in ben gemab Bahnen. Dagegen nahm die englische Fliegertätigken sonders in der Gegend von Ppern, Bytichaete, Leng füdlich ber Scarpe ju. Die Englander versuchten met Batrouillenvorftoge, Die famtlich abgewiesen murben nördlich der Lys, öftlich Armentieres, nordweftlich I Chapelle und im Lensbogen. Eigene Batrouillen be Befangene aus ben englischen Graben.

In ber Gegend von St. Quentin herrichte Batrouillentätigkeit. Deftlich Lempire, somie fublich Quentin machten beutiche Patrouillen erfolgreiche ? ftoge und brachten Gefangene und Maschinengewehre

Un ber Aisne und an ber weftlichen Chamer hat fich die beiberfeitige Rampftatigkeit bemerkenso gefteigert. Bei bem im Seeresbericht genannten beutfe Borftog auf den Boehlberg zeichneten fich thuring und fachfen-altenburgische Stoftrupps besonders Dem Angriff ging kein Trommelfeuer voraus, fond lediglich kurge Feuerüberfälle durch Minenwerfer. 3 überraschend vorbrechenden Stogtrupps übermaltigter hurger Beit Die frangofifche Befagung. Unter ben fund Befangenen befinden fich zwei Offigiere. Die Franggriffen die gange Racht hindurch die verlorenen & lungen an. Alle Angriffe wurden in ber erober Stellung abgewiefen. Erft beim fiebenten Angriff ge es ihnen, ben äußerften linken Flügel ber eroberten ne Stellung etwas guruckgubrücken.

## Lagesbericht der Verbündeta

Wien, 22. Juni. (2B. B. Richtamtlich.) Amt wird verlautbart:

In Galigien bauert bie gesteigerte Jeuertätigkeit Sonft ift Die Lage überall unperändert.

Der Chef bes Generalftaber

Die Ueberlebenden bes "G. 26".

Berlin, 22. Juni. (2B. B. Amtlich.) Die It por einiger Beit nach Deutschland gelangten Berit über bie Behandlung Ueberlebenber unferes im Mil Berluft geratenen U. Bootes "G. 26" haben jest auf be Wege fiber bas neutrale Ausland eine vollgultige ftätigung erfahren. Danach murde das U.-Boot mahn bes Tauchens von einem englischen Berftorer germ und jum Sinken gebracht. Bon ber Besathung gelt es acht Mann, sich an die Oberstäche emporquarbe von benen Die Englander abfichtlich nur zwei retter De Be Die übrigen überliegen fie wie im Falle bes Torm bootes "S. 20" ihrem Schickfal.

3n 10 Tagen 40 000 Tonnen Bucher verfentt.

Bern, 22. Juni. (2B. B. Richtamtlich.) Bah versicherte auf einer Ausstellung für eine fparfame bensmittelwirtschaft in Choltenham am 16. Deutschland kann uns nicht aushungern. Daran if er aber die folgenden Ausführungen: Man folle nich den Gehler verfallen, anzunehmen, daß die Tätigkeit Tauchboote abnehme. Lettere fuchten fich jest die 3 von größerem Raumgehalt aus, was in ber amtfit Statistik ber Berlufte nicht jum Ausbruck komme. mohl die Sandelsichiffe jest faft alle bewaffnet feien häufig imftande maren, die Tauchbootangriffe abgumet feien die Berlufte anhaltend ernft und es fei keinest unwahricheinlich, daß ber Juni eine folimmere 3abl meifen werbe als der Mai. Wenn England ben R geminnen wolle, feien brei Dinge notig: Gine vergrotu Erzeugung und ein verminderter Berbrauch von Leb mitteln, vor allem ein fparfames Saushalten damit. Redner führte weiter aus, die von der Abmiralitat ftonbene Bevoraugung ber Getreibeverschiffungen erre bemnachft ihr Ende. Spezialfdiffe für ben Transp

## Sein Werhangnis.

Moman von Gottfried Brudner. Ihre letten Lingenblide auf Erben maren gefommen, und fie frand an ber Schwelle ber Emigfeit. Die Erinnerung an ibre Bergangenheit stieg vor ihrer Seele auf, in wenigen Se-kunden entrollte sich das Bild ihres ganzen Vebens vor ihr, dann erblickte sie die Berheihung der Jukunst, die Seligkeit des Jeuseits. Run begann das Bett unter ihr, die Wände des Zimmers um sie, die schwarzen ihmrise des Mörders vor ihr sich zu verwirren, zu schwanzen und zu verschwim-men, dis sie das Gesicht hatte, als ob sie in einem Wirbelwind men, dis sie das Gesicht hatte, als ob sie in einem Wirbelwind erftidender Dampfe binweggeriffen mürbe. Dann überwältigte fie ein Gefiihl der Ohnmacht, ein schweres Gewicht briedte auf ihre Sinne, und schnell versant sie in duntles Bergeffen und völlige Bervuftlosigteit.

32. Rapitel.

Um folgenben Morgen.

Es war Frau von Foerfters Gewohnheit, etwas nach acht Uhr morgens aufzuftehen, und einige Minuten vorher pflegte ibre Rammerjungfer in Das Schlafgimmer gu tommen. Ein Diefem Morgen war diefelbe taum einige Schritte weit im Bimmer, als fie entfest fieben blieb bei bem Anblid, wie ibre herrin mit ausgeftredten Armen, entblößten Schultern und Bruft, beit Ropf von einem Riffen bededt, nur nitt bem Oberforper balb auf bem Bett, mit ben Fugen aber auf dem Fußboden log.

Gnabige Frau, gnabige Frau!" tief bie Rammerjungfer augftwoll, fturgte auf fie ju, ichlenderte bas Riffen bet Seite und fuchte fie aufgurichten, aber mir, um durch die Ralte bes Rorpers noch mehr erichredt guritdjumeichen. Giten Blid warf fie noch auf die blaften, ftarren Blige, verlor baun alle gaffing und Gelbfibeberrichung und fturgte mit bem Rufe: Uniere gnabige Frau ift tot, gang tot!" aus bem Bimmer.

Die Sonthalterin, melde eben bie Treppe von oben betunter, und ber Diener, welcher gleichzeitig aus Dem Gpeifeentfest auf fle gu, mabrend Caciliens Rammerjungter, bie ibn gleichfalls vernommen batte, in ber Beforgnis, bag ibre junge herrin biefe ichredliche Radricht ju ploglich und un-vermittelt vernehmen tonnte, eiligft nach bem Bimmer berfelben lief, um fie fo ichonend wie möglich barauf vorzubereiten. Rach einem haftigen Antlopfen trat fie atemlos in Ca-ciliens Bimmer, und Diefe, mit gelöftem Saar eben beim Anfleiben beschäftigt, werrbete fich erftaunt um und fragte: "Bas ift denn, Sanna ?"

"D, gnabiges Fraulein, etwas Schredliches ift gefchebert," rief die Jungfer in Tranen ausbrechenb.

Mas - wer?

Die gnabige Frais ift frant, gefährlich trant! Bielleicht

Cacilie ftarrte fie eine Setunde an, als ob fie ibre Borte gar nicht verftanbe, und eilte bann auf ben Rorribor binaus nach bem Bintmer ibrer Tante. Die haushalterin batte bereits Frau von Foerfter vom Boben aufgehoben, mieber in ihr Bett gelegt und die Kiffen geordnet. Mit einem Blid auf Schlie, bet diese auf das Schlimmfte vorbereitete, trat diese nun beiseite, während das junge Madden sich über die regungslose Geftalt ihrer Tante waff und mit leibenschaftlichem Schluchen ausrief: "Tante, liebes Tantchen, sprich boch nur ein Bort gu mir, erfennft Du mich benn gar nicht?

Aber teinerlei Untwort, weber burch Borte, noch burch Geberben ward ihr gu teil, und in bent Schweigen, welches nun folgte, trampfte eine entfestiche Furcht Caciliens Derg gufammen Bum erften Dal blidte fie jest genauer auf Die Gefichtsgilge ihrer Tante und fab bie leichenblaffe Farbung, bie gefchwollenen Albern und bie gefchloffenen Hugen, Die fie mit neuem Entfegen erfüllten.

Rur mubfam fand fie jo viel Faffung, bem Diener, wel-der ratios in ber Rabe ber Tur ftand, jugurufen: "Bas

fteben Gie bort bertin? Laufen Gie boch und holen Gie ichleunigft ben nächsten Ergt, und Sie," rief fle bann ber Rammerjungfer gu, "Sie fabren gleich zu unferem Sausarzt, banit ber Gebeimrat auch noch fornat; vor allen Dingen," Dies wieder gu Dem Diener gewendet, "gnerft den nach-ften Argt geholt, ber bier in der Gegend mobnt, aber fo beeilt Gud Doch, mit Botteswillen !"

Dann eilte fie nach bem Bafdtifd, trantte ben Schwamm mit Baffer und babete bamit bas Geficht ihrer Laute in atemlofer Erwartung, daß endlich eine Menderung in Diefem

bedingftigenden Buftande eintrate. Obgleich fie mußte, bal einige Beit vergeben wurde, ehe bie Mergte tommen fonntel wendete fie fich doch bei jedem Beraufch auf dem Rorrida erwartungevoll um. Dann befahl fie, daß die fibrigen Dien? boten, die in angftlicher Spannung auf ber Türschivelle ftan den, fich entfernten, fo daß mir die Saushalterin und ibn eigene Rammerjungfer bei ihr blieben, und befahl barauf be letteren, Die Genfter gu öffnen, Damit frifche Buft ins Bimme

Mit Bille ber beiden legte fie bann die ftarre Beftalt ibet Tante fo, daß die frifche Morgeniuft ihr ummittelbar um bas Geficht ftrich, welches fie inzwischen noch immer m Baffer babete. Die gange Beit über fuchte fie fich immer m ber mit bem Gebanten gu beruhigen, es mare unmöglich bag ihre Tante tot mare ober auch nur im Sterben lage, abe das anicheinende Fehlen jedes Bulsichlages und jedes Atem auges ichien ihr doch diese eutsetliche Besorquis wieder aulb drangen, dis sie endlich bei sorgsamer Beobachtung eines bentlichen, wenn auch schwachen Bulsschlag zu spüren glaubt. Dit iberwältigender Freude erfüllte sie diese Entdeckung um mit einem Dankgebet gegen Gott ließ sie das Handelen ihrer Tante wieder auf das Deckbett sinten. Ihre Tante lede also deckett finten. Ihre Tante lede also deckett sinten. Ihre Tante sedigeitst fämen, würden sie gewiß im stande sein, den auscheinend mit schwach gewiß to den auscheinend mit schwach gewiß und gestellt ben auscheinend mit dwach noch glimmenden Bebensfunten wieber gu belle

Bas dieje plogliche Ertrantung verurfacht und ihre Za dem Tod so nahe gebracht hatte, daran dachte Cacilie an nicht einemal, sie fand gar keine Zeit, an irgend etwas and res, als daran zu benten, daß sie sich einer großen Gesal einem schweren Berluft gegenüber besände, den abzuwende fie alle ihre Rröfte answannen müßte. So rieb und streiche fie unenhalbilie des einem fatte fie unablaffig die eistalte Sand ihrer Taute, ließ Steintrufe unt beigem Baffer gefüllt ihr an die Fuge legen, und babe und fachelte abwechielnd bas leichenblaffe Beficht.

Stunden ichienen ihr vergrungen ju fein, ehe fie Geritte benugen auf bem Rorridor borte, und ein Frei haftig ins gimmer trat. Er machte the eine ftmnme beugung und mandte fich fofort ju ber Rranten. Dann tete er fich mit einem Rud auf, bolte prafend Atem und entichieben : "Chloroform".

son Gefrierfleifch maren legthin für den Getreibetranspet herangezogen worben, was beiläufig bemerkt einer er Grunde für die hohen Rindfleifchpreife fei. Die Reerung kaufte mahrend ber letten Bochen Beigen und mer ju höheren Breifen als die find, die im Rleinandel bafür verlangt wurden. - Eine Befferung bes Judermarktes fei nicht gu erwarten, vor zwei Monaten ben innerhalb gehn Tagen vierzigtaufend Tonnen Bucher erienkt worden. Bathurft betonte, magrend bes weiteren Berlaufs des Krieges werde England mehr und mehr of Die in Der Beimat erzeugten Rahrungsmittel angejefm fein. Reinerlei Rornerfrucht werbe mahrend D's inters für Guttergwecke verfügbar fein und nur Die siffte ber üblichen Rationen für bie Arbeitspferbe.

## Die Stockholmer Ronferengen.

Stock holm, 21. Juni. (Briv.-Tel. ber Frkf. 3tg.) Gegenüber ber Auffassung, daß die allgemeine Stockstmer Konferenz des Betersburger Arbeiterrates bereits 28. Inui beginne, wird in hiesigen Kreisen Darauf gemiefen bag ber Beginn ber Berhandlungen an biefem age ichon aus technischen Gründen ausgeschlossen und Termin ber Ginladung nach dem Datum ruffischen eils ju rechnen fei. Uebereinstimmend bamit wird in wijgen Kreisen die Zeit gegen Mitte Juli als mahrrinlich angegeben. Für diefes Datum fpricht auch Die elärung des frangösischen Ministers Thomas, daß die ideidung über bas Rommen ber frangofifden Sogian nach Stockholm erft nach feiner Rückkehr nach mis getroffen merden konne.

## Elfag-Lothringen und Trient.

Stockholm, 21. Juni. (28. B. Richtamtlich.) Die feeben aus Betersburg in Stockholm eingetroffenen lenifchen Sogialiften Labriola und Raimondo erklätten m Mitarbeiter bes "Aftenpoften" gegenüber, baß bie eniche Sogialdemokratie gwar ben Frieden muniche, nicht auf Die Losung "ohne Annerionen und Entom Grundfaß einen dauernden Frieden aufzubauen, in bann die Rriegsurfachen wie Elfag-Lothringen Grient unverändert bestehen bleiben wurden. Sin gen baue man feine Berechnungen barauf, Daß aticiand in fechs bis fieben Monaten vollständig verbet fein werbe. Rugland werbe auf keinen Sonoer-ben eingehen, fondern im Gegenteil eine vervielgle Tätigkeit bei feinen Militarifden Unternehmungen

Meuferungen Ronig Ronftantins.

Bafel, 22. Juni. (Briv. Tel. ber Frankf. 31g.) a Bettreter ber "Neuen Juricher Zeitung" in Lugans mit König Konftantin für einen Augenblick sprechen. Rinig erklärte, er fei ber gangen Schweig banbbar Die Daftfreundschaft, die fie ihm biete. Er hoffe bier witms die Kriegszeit zu verbringen, wobei er interfenfachheit und außerhalb jeder politischen Aktion will. Gein Entschluß hat ihn übrigens veranlaft, Bournaliften gu empfangen, ber von ihm politifche rungen erhalten möchte. Derr Streit, fruherer Dis bes Auswärtigen, ber fich im Gefolge bes Ronigs bet, fcbloß fich diefen Erklärungen an und fügte at alles, was etwa in der Breffe in der Form eines den Interviews mit bem Konig ober feiner Umerfcheinen follte, falfch mare.

Die guruckgebende Fleischeinfuhr.

Bern, 22. Juni. (B. B. Richtamtlich.) Der field-Statistik zufolge betrug die englische Fleischin der am 10. Juni beendeten Boche 2424 Tonnen 3657 Tonnen in dem entfprechenden Beitraum bes bres. Die Beröffentlichung bemerkte bagu: Der boerbrauch fei annahernd ber gleiche wie im Botmahrend Die Ginfuhr, befonders bei Rindfleifd, Dammelfleisch, bedeutend guruckgebe, woraus sich Breife erklärten.

## Rorwegische Rriegsgewinne.

Kopenhagen, 22. Juni, (B. B. Nichtamtlich.) Sonal Tibende" meldet aus Kriftiania: "Norgis Sjoefahrts Tidning" berechnete nach ber gewinnsteuer ben Bewinn ber norwegischen Sonde im Geschäftsjahr 1916/17 auf 375 Millionen

## Lofale Nadrichten.

Burftverkauf. Heute abend findet bei 21. Man und

Ritolai Bwe. Burstverkauf statt.
Sos kommt nächste Woche jur Berteilung? lieber bensmittel, welche nächste Woche jur Berteilung enthält die heutioe Rummer einen ausführlichen usplan, worauf wir an biefer Stelle noch bebinweifen.

Rigen eingestellt. Ohne nennenswerte elektrische ngen, aber mit einem gewaltigen Sturm, der dichte poliken aufwirbelte, kam das Wetter am Donners mb gegen 9 Uhr aus bem Gubweften angetrieben angte einen ergiebigen Regen, ber faft bie gange sindurch anhielt. Auch gestern und heute gab es einer Riederschläge, und hat die Temperatur merk-teilt. Für die Feld- und Gartengewächse war m Millionen Bert.

Beilungen Des Baterlanbifden Frauenvereins. meine Samplung für Lefestoff für unfere in finoet am 8. Juli im gangen Deutschen Reiche, Bomanheim ftatt. Die Ausführung ift unferem bertragen und werden nähere Einzelheiten noch en werben. - Much die Dbftkernfamm in Diefem Jahre in größerem Umfange betrieben Benn aus ben Rernen auch nur eine verhiltnisringe Menge Del gewonnen werden kann, fo muß boch alles baran gefest werben, bie Rerne reftlos ju erfaffen. Gur fauber gemafchene, getrochnete und nach Sorten fortierte Rerne werben Bergutungen von 10 bis 20 Bfennig für bas Rilo gewihrt. Bfirfifchkerne eignen fich nicht gur Delgewinnung. In ben nächsten Tagen werden auch die gu biefer Sammlung nötigen Aufklurungen bekannt gegeben merben.

Glochen-Ubicied. Um Mittwoch abend läuteten gur allgemeinen Ueberraichung famtliche Glocken ber evangelifchen Rirche. Bas bedeutete bies? Rurg gefagt: Gie nahmen Abichied! Drei von ihnen haben auch ihren "Ginrufichein" erhalten, auch fie muffen fich in ben Dienft bes Baterlandes ftellen. Im Donnerstag murbe mit bem Abbruch ber brei Glocken begonnen, um fie kommende Boche an die Rreisablieferungsftelle nach Sochft gu bringen. Ber hatte an foldes por fechs Jahren gedacht, mo diefelben in feierlichem Buge von ber Balbbahn geholt, nach ber Rirde gebracht und bort von Serrn Bfarrer Beber geweiht murben. Doch ber unerbittliche Krieg hat schon fo mandes jumege gebracht, woran friiher nicht zu benken war. Bie lange noch, und es folgen auch die Glocken ber hatholifden Rirche benfelben Beg. Erwähnt fel noch, daß die größte, die "Martinus-Glocke" im Gewicht von 32 Jentnern in der Rirche verblieben ift. Die gur Ablieferung kommenben hatten ein Gewicht von 18,20, 8,68 und 5,06 Bentnern, wiegen alfo zusammen etwa fo viel wie die eine in ber Rirche verbliebene Glocke.

Marienverein. Morgen Gonntag, ben 24. Juni, begeht der Marienverein eine kleine Jeier, wozu alle Mitglieder bes Bereins hiermit freundlichft eingeladen werben. Anfang 5 Uhr im St. Josefshaus.

Die Sonntagsbeilagen für Die heutige Rummer find noch nicht eingetroffen. Gobald biefelben eintreffen, werben wir fie einer ber n'ichften Rummern beilegen.

50 Biennigtag im Boologiichen Garten. Am kommenben Sonntag ift ber Gintritt in ben Boologifden Garten mahreno bes gangen Tages auf 50 Pfennig für Ermachfene und 25 Pfennig für Rinder ermäßigt.

Die Breife für bie Frühkartoffeln. Roch ift pom Rriegsernührungsamt nicht bekanntgegeben, wie Breisfestlegung ber Grühkartoffeln im eingelnen geftaltet wird. Doch ift einer Rachrichtenstelle gufolge fo viel burchgesickert, bag man mit 9.90 Mark für ben Bentger am 1. Juli beginnen will. Die Berioden, in benen bie Breife bonn nach und nach finken, find bedeutend kurger wie im Borjahr. Der Abbau der Höchstpreise wird immer nur 30 bis 40 Bfennig betragen, gegen den September hin dann 50 Bfennig, so daß Anfang Oktober noch ein Breis von 6 Mark gu gablen fein wird. Die eingelmen Breisftaffeln merben immer nur einige Sage befteben, fo daß der Anreig, frühreife Rartoffeln ungeitig herausunehmen, genommen wird, weil ja burch die meitere Entwicklung ber Kartoffeln, burch befferes Ausreifen, Der Landmann fo viel mehr gewinnt, als bie Breisfteigerung

Die Annahme von Boftpaketen nach ber Türkei wegen Beforderungsichmierigkeiten auf auferbeutschem Bebiet vorläufig wieber eingestellt werben.

Rorotten find ohne Rraut gu verkaufen. Alle Rarotten (mit Ausnahme ber von ber Reichsftelle für Bemufe und Obft in Berlin gelieferten ausländifchen Rarotten) burjen feit bem 10. Juni nur noch nach Gewicht und ohne Rrant verk mit werden. Das Rrant ift etwa 3-4 Bentimeter über ber Rube abgufchneiben. In biefem Buftande find die Rarotten abzuwiegen und im Rieinhandel zu verkaufen. Dieje Berkaufsweise hat laut Bekanntmachung ber Reichsftelle für Obft und Gemife für

Das gange Reichsgebiet Geltung. Begen gewerbsmäßiger Bilbbieberet hatte fich em Mittwoch vor bem Schöffengericht in Sochft ber Invalide Geb. Schneider aus Sachsenhaufen zu verantworten, worüber das Kreisblatt wie folgt berichtet: Im vorigen Spätsommer bemerkte der Jagdverwalter Englert, Daß im Schwanheimer Balbe ftark gewilbert wurde. Bon Muguit bis Dezember entfernte E. im gangen 76 Schlingen, August die Bezember entfernte E. im ganzen 76 Schlingen, die dort an den Wildwechseln angebracht waren. E konnte auch seststellen, daß der Wilddied mit seinen Schlingen verschiedentlich Erfolg gehadt hatte. Im Dezember, an einem regnerischen Tage, demerkte E. auf einem Wildwechsel plöglich einen Mann, der etwas sallen ließ. Bei näherer Besichtigung ergab sich, daß er sechs frisch hergestellte Schlingen hatte sallen lassen; vier weitere waren in der Näche ichen in wirklich sochwännischer Reibe waren in der Rabe icon in wirklich fachmannischer Beige angebracht. Der Fremde nannte sich "Kaspar Steaus". Als er vernommen werden sollte, stellte sich heraus, daß der Wilddieb falsche Bersonalien angegeben hatte. Lange ging dann die Schlingenstellerei weiter, ohne daß es gesingen wollte, den Täter wieder zu erwischen. Endlich, Mitte Februar, verriet er sich selbst. Er ging zum Förster, um sich einen Holzschein ausstellen zu lassen. Der Föcster, der Bescheid wußte, teilte E. sosort die Personalien des Wilddieds, der in Wirklichkeit Schneider hieß, mit Als man sich in seine Wohnung begab, sand E. dort Geweihe von Rehen und Dammwild. Auch fand man die Borderblätter von etwa 10 Stück Dammwild und Rehen, in getrodinetem Buftonbe por. Augerbem fand man eine Menge Würste, die, wie die chemische Untersuchung ergab, aus Wildpretfleisch hergestellt waren. Wie der Förster seltgestellt hat, wurden in gleicher Weise auch in den Frankfurter Stadtwalde, zwischen der Mörfelder und der Mainzer Chausse, längere Zeit hindurch mit Erfolg Schlingen aufgestellt. Auch in diesem Revier hatte sich Schneider monatelang in verdächtiger Beise, selbst bei schliechtestem Beiter, aufgehalten. Seit der Ermittelung des Schneider sind in den fraglichen Revieren keine Schlingen mehr aufgeftellt worben. Das Bericht bait es. obwohl Schneider es bis jum letten Augenblick be-ftreitet, für erwiesen, daß Schneider alle diese Schlingen aufgeftellt hat. Schneider wird infolgedessen megen 31gbvergeben ju 5 Monaten Gefängnis verurteilt.

Das Dörren von Obft. Die reiche diesjährige Obstblute läft eine gute Ernte erhoffen, und icon suchen Die Ronferven- und Marmelabe-Fabriken möglichft große Obstmengen an sich zu ziehen. Es sei deshalb darauf hin-gewiesen, daß der beste und billigste Weg zur Konser-vierung des Obstes das Dörren ist. Der das Obst verteuernde und gefährdende Transport ju den Marmelabefabriken kommt hierbei in Wegfall, Die Berarbeitung des Obstes ift denkbar einfach und billig. Das Dörren vollgieht fich am beften auf ober in Backofen, auf Derbplatten, ja fogar bei gutem Better in ber Luft. 3m Bergleich gum Einkochen bietet es fehr erhebliche Borteile, Da es meber Einmachglafer, alfo auch keine Gummiringe, noch Bucker erforbert. Geine Bermenbungsmöglichkeit ift aber Die gleiche. Es follte baber jeder, ber hiergu in der 2 ge ift, beigeiten barauf bedacht fein, fich burch Dorren von Obst eine abwechslungsreiche und schmachafte Rost für ben Winter gu fichern.

Bier Millionen Rilogramm Obfikerne find im Sommer 1916 gefammelt worben. Mat hat Dacaus 190 000 Rilogramm gutes Speifeol gewonnen. Bei Der Rnappheit an Fetiftoffen follte auch in Diefem Jahre hein Rern weggeworfen merden. Die Ginfammlung ift Den Landraten und Oberburgermeiftern aufgetragen. Gur ein Rife gut getrodineter Ririch- und Bflaumenkerne weroen 10 Bfennig, für Rürbisherne 15 Bfennig bezahlt.

Kartoffeln bas Bfund 2.20 Mark bezw. 2.90 Mark. Einer Melbung bes "Berliner Tageblattes" aus Dresbent zufolge murben bort, wie die Frankfurter "Bolksftimme" melbet, an einer Stelle Kartoffeln bas Bfund ju 2.20 Mark verkauft. Auf Anfrage erklärte nach biefer Melbung das Kriegswucheramt, es liege kein Kriegswicher vor, da man die Serkunft der Kartoffeln nicht kenne. Mittags wurden für die Kartoffeln in dem Geschäft bereits 2.90 Mark bejahlt. — Bird Diefer Aufschlag pom Rriegsmucheramt noch nicht als Rriegsmucher angesehen?

Bur Beachtung für Silfsbienftpflichtige. In ben beteiligten Kreifen herricht noch vielfach die irrige Auf-fassung, daß ber Ueberweifung eines Zivildienstpflichtigen Bu einer bestimmten Arbeitsftatte erft Folge gu leiften fei, menn eine allenfalls angebrachte Beschwerde begm. ein Befuch um Befreiung von bem guftandigen Feftftellung 5ausschuß ber Rriegsamiftelle im Bereiche des ftellvertretenben Generalkommandos des 18. A.R. entichieden fei. Um die Beteiligten vor Unannehmlichkeiten ju bewahren, wird barauf hingewiesen, daß die Befchwerde begin. Das eingereichte Wefuch auf Die einmal erfolgte Ueberweifung bes Silfsdienftpflichtigen keine aufschiebenbe Birkung bat und demgemäß biefer Ueberweifung unbedingt Folge gegeben merben muß. Bei Unterlaffung tritt nach ben gefeglichen Beftimmungen ohne weiteres Strafverfolgung burch bie Staatsanwalticaft ein. Bur Aufklurung jei noch auf ben Unterschied swiften Aufforderungs- und Ueberweifungsichreiben hingewiesen. Durch bas Aufferberungsschreiben bes Einberufungsausschuffes wird ben Bivildienftpflichtigen aufgegeben, innerhalb 14 Tagen Be-Schäftigung in einer bem § 2 bes Bivilbienftgefeges entiprechenden kriegswirtichaftlichen Stelle bezw. kriegswirtichaftlichen Betriebe ufw. Arbeit gu nehmen; ift Dies innerhalb 14 Tagen nicht erfolgt, fo ergeht die Ueb'rweifung gu einer beftimmten Tatigkeit, ber wie Gingangs biefes gejagt, unbeschadet allenfalifiger Beschwerde ober Gefuche ohne weiteres Folge gu leiften ift.

Die Bienen ichwörmen. Biel fpater als fonft tino in Diefem Sahre Die erften Bienenschwarme gekommer. Der harte, langand mernde Winter hatte Die gefchaffigen Dierchen ftark mitgenommen, und ber kurge Leng ließ ihnen nicht viel Zeit jum Eintragen bes fugen Sonig-feims. Um fo erfreulicher ift es, ju hören, daß biefe karge Frift bei herrlichstem Wetter und seltener Blütenfülle von ben Bienen in einer Beife ausgenütt murbe, baf ber heutige Stand ber Bolker gerabegu unvergleichlich gut ift. Biele 3mker ichleuberten bereits ihre 40-50 Biu:d Sonig, und von Tag gu Tag füllen fich rafch wieder bie geleerten Waben. Bei ben hohen Sonigpreifen ergibt bas gang erftaunliche Ginnahmen. Allerdings gingen im Winter viele Schwärme infolge ber Ralte und bes Bucher-

Bilofchadenverhütung. In einem Rundichreiben bes Brafibenten des Rriegsernährungsamts an die Bundesregierungen wird u. a. ausgeführt, baß Rlagen über Wildichaben im vorigen Winter und Frühjahr nicht in nennenswertem Umfang bekannt geworden sind, und daß erst neuerdings solche Klagen aus einigen Teilen des Reiches wieder vortiegen. Infolgedessen werden die zuftändigen Stellen ersucht, auch in diesem Jahre mit allem Rachdruck und nötigenfalls unter Inanspruchnahme ber ben Militärbehörden zustehenden 3mangsbejugnisse fiber-all ba einzuschreiten, wo Bilbichaben festgestellt wird. In Breugen ift auf Grund eines Erlaffes bes Landwirt-Schaftsminifters bestimmt worden, daß in benjenigen 3agbbezirken, in denen der Wildbestand eine angemessene Höche übersteigt oder aber der Abschuß ungenügend ist, letzterer unverzüglich verstärkt wird. Nötigensalls ist die Anordnung eines zwangsweisen Abschusses beim Generalskommando zu beantragen. Im übrigen soll den Nachdarn von Jagdrevieren, in benen übermäßig geschont wird, jede Bulaffige Erleichterung des Wilbabichuffes gewihrt werden. Durch bas Busammenwirken ber Militar- und Bivilbehörden bürfte fortan ber Wilbichaben überall wirkfam verhütet werben. Etwaige Befcmerben find bem Kriegsernahrungamt oder ben Landeszentralbehörden gur Renntnis gu bringen.

Die barfüßigen Gemeindebeamten. Der Magiftrat ber Stadt München gibt an feine Beamten bekannt, baft bem nichts im Wege ftehe, daß die Beamten in Sandalen mit ober ohne Gocken jum Dienfte ericheinen. 3m Intereffe ber Lederersparnis und als Ausführung einer paterlandischen Pflicht wird es bezeichnet, wenn die Beamten bes Münchener Magiftrats recht gabireich auf biefe Beife

mit gutem Beifpiel vorangeben.

Heber Die Beichlagnahme ber Glochen enthalt bas Amtsblatt bes Bistums Limburg eine neue Berfügung, der wir folgendes entnehmen: Die Heeresverwaltung fdreitet nur notgebrungen ju ber Beichlagnahme ber Glochen, um ben bringenden Bebarf an Rupfer und Binn gur Munitionsbeschaffung gu becken. Die Glockenbronge enthält meiftens 78 Brogent Rupfer und 22 Prozent 3inn, alfo Rohftoffe, die für Die Berftellung ber Dunition in erfter Linie erforderlich find. Jeder Gemeinde wird unter allen Umftanden eine Glocke, die fogenannte Läuteglocke, für die gottesdienstlichen Bedürfniffe belaffen. Es werden nicht alle Glocken eingeschmolzen, fondern nur bie, welche keinen besonderen geschichtlichen Bert haben. Ueber Die Ethöhung bes urfprünglich gleich festgesetten Einheitspreises für bas Rilo Glockenbrouze dmeben gurgeit noch Berhandlungen. Die Glocken dec Bfarrkirchen merben gulegt eingeschmolgen merben. Die enteigneten Glocken find, wenn dies irgend möglich, gung cus ben Türmen dur Erde ju ichaffen. Bu biefem Ausbau find erfahrene, sachverständige Bauhandwerker herangugiehen. Bum Berichlagen ber Glocken im Turm barf nur im außerften Rotfalle geschritten werben, ba es leicht möglich ift, daß unvorhergefebene Rriegszufälle ein Ginichmeigen ber Glochen einer Gemeinde überflüffig machen. In foldem Falle erhalt fie ihre Glocken guruch. Bu biefem Ende ift auch auf jeder abzuliefernden Glocke ber Name der Gemeinde, der fie gehört, mit Angabe des betreffenden Regierungsbegirhs und Rreifes mit unverlöschbarer Schrift im Innern ber Glocke, und außen, ober auf einem Metallplätten, bas mit ftarkem Draht an bem Benkel gu festigen ift, angubringen. Der Erlos aus ben abgelieferten Glocken ift unter bem Titel Glockenfonds" alsbald verzinslich anzulegen. Die anfallenben Binfen find gum Rapital gu ichlagen.

Die Schonung des Schuhmerks. In Diefer Beit ber Leberknappheit ift es boppelt angebracht, unferen Stiefeln bie forgfältigfte Behandlung angedeihen ju laffen und iebe Beschädigung ju vermeiben. Go pflegen manche Leute, worauf von fachverftanbiger Geite hingewiesen wird, es meiftens ju wenig ju beachten, daß beim Ungiehen von Rnopf- und Schnurschuhen ber Schuh auch gang geöffnet fein muß. Gine bekannte Untugend ift es, abgeriffene

Schnürsenkel jufammenguknoten. Um einen Jug in einen bergrtigen Schuh hineinzubekommen, ift natürlich ein 3wang notwendig. Daburch wird bas Innenfutter gerrissen, und bie Leberkappe liegt frei und offen ba Ratürlich wird hierburch bie Strumpfferje burchgescheuert, was mitunter empfindliche Schmerzen gur Folge hat. Bei ben Schwierigkeiten, die fich jest ber Ausbefferung unfeter Stiefel entgegenftellen, ericeint es wohl angebracht, Diefen Wink gu beachten.

Ralt ftreuen gegen Schnecken. Die kleinen nadten Schnecken, Die fich trog ber trockenen Bitterung giemlich häufig an Galat- und Bemufepflangen zeigen und hier schädigend wirken, konnen mit Ralkafche unschädlich gemacht werben. Das Streuen von pulverifiertem Raile follte häufiger in ben Garten gur Bermenbung hommen. Bur Abendzeit find die ichablichen Tiere besonders gahis reich versammelt; wer die bedrohten Stellen beim Laternenschein auffucht und mit Ralkafche bestreut, wird bie Bahrnehmung machen, daß die Racktichnecken nicht nur augrunde gehen, fonbern auch die beftreuten Stellen von weiterem Bugug ber Schnecken gemieben merben.

Die Einziehung bes laufenben Sarigelbes wird noch im Loufe bes Sommers erfolgen, nachbem ber Reichstag fich mit ber Frage befaßt haben wird. Genigende Mengen von Erfagmaterial find vorhanden, fo bag mit ber Muspragung neuen Sartgelbes balb begonnen werden kaun. Das alte Hartgelb mird alsbann außer Rurs gefest. Die Ausgabe neuen kleinen Papiergelbes unter 1 Mark ift nicht beabsichtigt.

## Kirdliche Anzeigen.

## Ratholifder Gottesbienft.

Countag, ben 24. Jani 1917, 1. Countag nach Bfingften.

geft des bl. Johannes des Taufere und Rirchliche Reier des Feftes des fil. Monfins.

Borm. 7 Uhr: Frühmesse mit gemeinschaftl. hl. Kommunion bes tath. Jünglingsvereins und sämtlicher christenlehrpflicktigen Jünglings sowie der Klassen III a und III b — 9'/. Uhr: Sochamt mit Segen und Vredigt. — Rachm. 1'/. Uhr: Christenlehre und Andact in allgemeiner Rot. Montau, 6% Uhr: Ansteilung ber hi. Rommunion, banach umt j. Ghren b. bl. Johannes für ben gefallenen Unteroffizier

> Stenographen-Gesellschaft Gabelsberger 1910

> Vereinslokal: "Zur Post". Am Mittwoch, den 27. Juni eröffnen wir einen Fortbildungskursus.

Johann Benrich, bann beft. Umt ; E. b. hl. Johannes für ; Werfel 5. und lebende und verftorbene Angehörige.

Dienflag : 1. Ezequienamt für ben gefallenen Rrieger Schwind, bann Bierwochenamt für Frau Glifab. Gelger, geb. Mintmod, 7 Uhr: 2. Exequienamt für Jojebh Griedrich

Donnerstag: 3. Exequienamt für den gesallenen & Rail Müller, dann 3. Exequienamt für Johann Bender, Preizag: Best der hl. Apostelfürsten Betrus Paulus: (Rein gebotener Feiertag). 8 Ubr: Best. Amt 1. hl. Apostel Betrus und Paulus für den gefallenen Ariegen Joseph Schlaud, im St. Jo fephs haus: 8 Uhr: Beft. ? E. b. bl. Apoftel Betrus und Paulus fur Frau Anna Saffran geb. Safftan und ihren Sohn August. Sametag: 6% Uhr: Bierwochenamt für ben gefallenen ?

Rart Kit, bann 3. Errquienamt für ben Jüngling Frip Rate Rachm. 4 Uhr: Beichtgelegenheit

Donnerstag, abends 8 Uhr: Bittanbacht jur Erftehung

Sieges und für unjere Krieger.
Conntag, ben 1. Juli: Meuhere Feler des Peftes der Apostel Betrus-und Paulus. 7 Uhr: Frühmesse mit gewischaftl. hl. Kommunion der Klassen la und lb. (Best. Amt 11 bes hl Johannes für den gesalleren Gefreiten Johann denn und bess. Eltern). — 9% Uhr: Dochamt mit Segen und Inde Rollette für ben Beterspfennig.

Das Rath. Pfarromt

## Evangelifcher Gottesbieuft.

Sonntag, ben 24. Juni, 3. Connte. Borm. halb 10 Uhr: Predigtgotteibienft. 3. Countag nach Trinite

Radun, halb 2 Uhr: Kindergottesbienft. Radun, 4 Uhr: Jungfrauenverein. Radun, 6 Uhr: Martinusberein: Monatsversammlung.

Das evangt. Pfarre

## Vereinskalender.

Turngemeinde. Jeben Mittwoch abend halb 9 Uhr Turnin Turnverein Jeben Mittwoch abend halb 9 Uhr: Turnt. Gefangverein Sangerfuft. Samstag, ben 23. Juni. al 9 Uhr puntilich, Gejangfrunde, Bolljähliges Ericheinen wir

Befangverein Frobfinn. Wir geben unferen Diig befannt, bab bie Tatigfeit wieber aufgenommen wirb. Bejangftunde findet nachten Conntag, abend 7 Uhr; flatt.

Gefangverein Concordia. Comtag Mittag Chrung p Mitglieder in Sosheim bei Mitglied Gastinert Peter Raab. fammentunit i Uhr 15 an der Brack. Absahrt ab höcht i liches und vollgabliges Ericheinen wird erwartet.

Rath Rirdendor. Morgen Conntag nach bem 6 Brobe in ber Rirche.

24

## Gesangverein Liederkranz Schwanheim.

## Nachruf.

Den Mitgliedern hiermit zur Kenntnis, dass unser langjähriges

# Herr Jos. Fr. Röhrig

am Montag abend 10 Uhr nach langern schweren Leiden sanft verschieden ist. Wir beklagen in dem Verstorbenen den Verlust eines eifrigen Förderers unserer Vereinssache, der als treuer Freund mit edlem Charakter und grosser Herzensgüte sich die Hochschätzung aller Mitglieder verdient gemacht hat.

Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren, Der Vorstand.

Schwanheim a. M., den 21. Juni 1917.

## Achtung!

\_\_\_\_ Das beliebte =

# Zeppelin-Karussell

Schöne Aussicht", für Samstag, den 23., Sonntag, den Montag, den 25. Juni.

Anfang: 3 Uhr nachmittags.

Ich lade zu diesem schönen Volksvergnügen die verehrte Einwohnerschaft von Schwanheim ergebenst ein-

Der Besitzer: Oskar Ohme.

OKKOKKKKKK I KKKKKKKKKK

Geschäftslokal: Vierhäusergasse 2. Geschäftsstunden: Dienstags und Freitags nachm. ron 3-7 Uhr. Eigenes Vermögen: 141,009.24 Mark.

## Tägliche Verzinsung der Spareinlagen

mit 33/40/0 für Einlagen bis zu 4000 Mark mit 4% für Einlagen über 4000 Mark.

Gewährung von Hypotheken zu 41/2% Uebernahme von Kaufschillingen

Gewährung von Darlehen auf laufende Rechnung Wechselverkehr.

Geschäffsanteile der Genossenschaft, welche zur Zeit Mk. 300 betragen, werden mit 7% vereinst. Anmeldangen hierm werden im Geschiftzlokale entgegen-

Geheimhaltung aller Geschäfte.

CHARACHER IN THE CONTRACTOR

Der Unterricht ist für jugendliche Mit-glieder von 8-9 Uhr, für erwachsene Mitglieder von 9-10 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen! Der Unterrichtsleiter: Peter Herrmann



eines jeden Monats von

nachm. 3-4 Uhr für

das Publikum geöffnet.

auch Wohnungs-Anzeigen, sofern diese nur ein- oder wenige Male erscheinen sollen, wolle man gefälligst gleich bei Aufgabe bezahlen.

Die Expedition.

Per 1. August sch. 3 Zimmerwohnung mit Garten evtl. auch tl. Landhaus mit Garten zu mieten gesucht Offert unt. W. G. 28 a. d. Exp. 486

Bessere 3 Zimmerwohnung mit Zubehör für dauernd gesucht. Okt. ev. früher. Schriftl, Ang. unter

L. C. 472 an die Exped Freundliches Schlafzimmer gu ver-

mieten. Jahnstraße 16 2 Bimmermobnung gu-permieten.

Balbftr. 16. 2 Zimmer webnung mieten. Jahnftr. 17.

Shone 2-8 Bimmerwohnung mit Bubehor an ruhige Leute gu vermieten. Rah. Exped.

Schone 3 Zimmerwohnung ber Walbstraße per 1. August vermieten, Nah. Hauptstr. 35.

# Lebensmittelversorgung

der Gemeinde in der Woche vom 25. Juni bis 1. Juli 1917.

Es werden ausgegeben am 25, ds. Mis. Kartoffeln an de Haushaltungen, welche im verflossenen Herbst nicht eingedeckt worden im an Nr. 1- 400 um 2 Uhr nachmittags im Rathaus

" " 401 — 800 " 3 " " " 801 — 1406 " 4 " Kopfmenge 2 Pfund pro Woche. Die fehlenden 3 Pfund werden durch pontie Kohlrüben, ersetzt, welche vorher bei den Verkaufsstellen zu beziehn Wer also diese Mengen Kohlrüben nicht abholt, erhält keine Kartoffes Ausweis sind die Lebensmittelbücher vorzulegen.

## Butter

Nr. 551-1345 am 25. ds. Mts., 8 Uhr vormittags, pro Kopf 70 Gran Preis 51 Pfg. in allen Verkaufsstellen.

## Margarine

Nr. 281-1345 am 25. ds. Mts., 8 Uhr vormittags, pro Kopf 70 Grams Preis 28 Pfg.

## Kochmehl

Nr. 1-1845 am 26 ds. Mis., 8 Uhr vormittags, pro Kopf 200 Grand Preis 8 Pfg.

## Graupen

Nr. 1-1345 am 27. ds. Mts., 8 Uhr vormittags, pro Kopf 180 Grams Preis 14 Pfg.

## Gondakäse

Nr. 521-595 am 28. ds. Mis., 8 Uhr vormittags bei J. Latscha. Preis Mk. 2.80 pro Pfund.

## Erbsen

Nr. 596-680 am 28. ds. Mts., 9 Uhr vormittags, pro Kopf 125 Gram Preis 18 Pfg.

Nr. 481-660 am 28. ds. Mts., 9 Uhr vormittags, pro Kopt 1 Stück. Preis

Graupen

Nr. 1-1345 am 29. ds. Mts., 8 Uhr vormittags, 180 Gramm pro Ker Preis 14 Pfg.

Die Lebensmittelbücher sind bei jedem Verkauf vorzulegen. Die feste Zeiten müssen pünktlich eingehalten werden.

Schwanheim a. M., den 23. Juni 1917.

Der Bürgermeister: Diefenh

\$

Zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht:

eine Dame mit guten Keuntnissen der Buchhaltung und flotter Handschrift.

Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Angabe de Gehaltsansprüche, des frühesten Eintrittstermins usw. erbeten

Chemische Fabrik Griesheim-Elektron Werk Autogen Griesheim a. Main.

Berantwortlich für bie Rebaktion, Druck und Berlag Beter Sartmann, Schwanheim a. M.